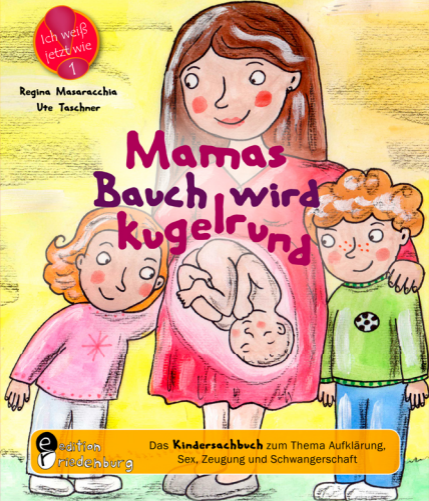


Ich weiß
jetzt wie

1

Regina Masaracchia
Ute Taschner

Mamas Bauch wird Kugelrund



edition
riedenburg

Das **Kindersachbuch** zum Thema Aufklärung,
Sex, Zeugung und Schwangerschaft

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Besonderer Hinweis

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das vorliegende Buch wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Weder Autorinnen noch Verlag können für eventuelle Nachteile oder Schäden, die aus den im Buch vorliegenden Informationen resultieren, eine Haftung übernehmen. Befragen Sie im Zweifelsfall bitte Hebamme, Ärztin/Arzt oder Apotheker/in.

Markenschutz

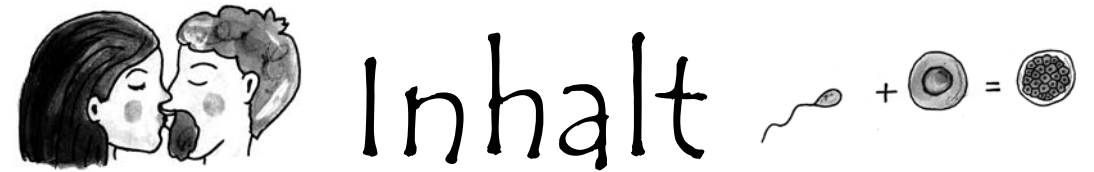
Dieses Buch enthält eingetragene Warenzeichen, Handelsnamen und Gebrauchsmarken. Wenn diese nicht als solche gekennzeichnet sein sollten, so gelten trotzdem die entsprechenden Bestimmungen.

Bildnachweis Auf dem Ultraschallbild (Seite 27) ist Regina Masaracchias zweiter Sohn Samuel zu sehen (17. Schwangerschaftswoche).

2. Auflage November 2012
© 2008–2012 edition riedenburg
Verlagsanschrift Anton-Hochmuth-Straße 8, 5020 Salzburg, Österreich
Internet www.editionriedenburg.at
E-Mail verlag@editionriedenburg.at

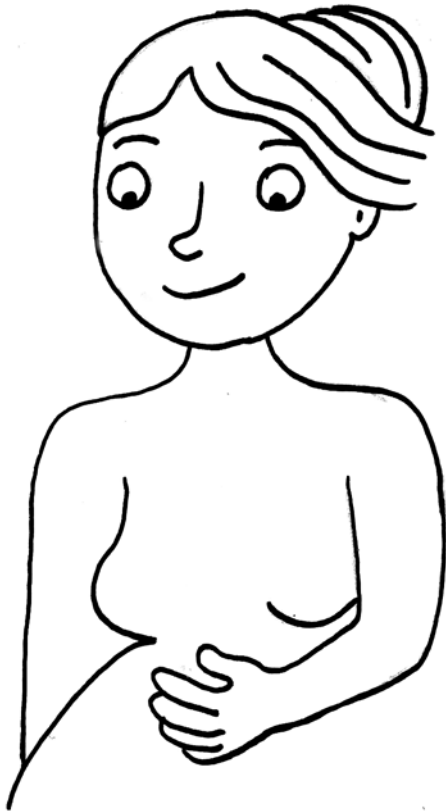
Lektorat Dr. phil. Heike Wolter
Satz und Layout edition riedenburg
Herstellung Books on Demand GmbH, Norderstedt

ISBN 978-3-9502357-5-3



Die Entwicklung eines Babys!	5
Mamas Bauch wird kugelrund	6
Auflösung der Fragen	30
Die Wahl des Geburtsortes	32
Warum Stillen?	33
Praktische Stilltipps	33
Glossar für Eltern	35
Nützliche Adressen	40

Die Entwicklung eines Babys!



Die Mutter von Paul und Sophie ist schwanger und erwartet ein Baby. Am Anfang ist alles wie immer, doch schon bald lässt sich der wachsende Bauch nicht mehr übersehen.

Mit Staunen verfolgen die Geschwister, wie sich das Baby im Bauch zu bewegen beginnt. Bald merken sie, dass auch das Baby seine Umwelt wahrnehmen kann. Sie lernen dabei ganz selbstverständlich, wie neues Leben entsteht und sich entwickelt.

Unser Sachbuch „Mamas Bauch wird kugelrund“ ist sowohl für kleine Kinder geeignet, die sich die Bilder anschauen möchten, als auch für größere, wie Paul, die den Text schon verstehen und alles ganz genau wissen wollen.

Aber auch die Erwachsenen kommen nicht zu kurz, denn es gibt ein ausführliches Glossar und einen Anhang mit Kontaktadressen.

Viel Spaß beim Anschauen und Lesen
wünschen die Autorinnen

Regina Masaracchia & Ute Taschner

Hallo!

Ich heiÙe Paul, bin sechs Jahre alt und komme bald in die erste Klasse. Am liebsten spiele ich Fußball und ab und zu auch mit meiner kleinen Schwester Sophie. Sophie ist eineinhalb Jahre alt und hängt immer an Mamas Rockzipfel. Das darf sie aber, denn schließlich ist sie ja noch klein.

Meine Eltern heißen Ellen und Robert. Oma Hilde ist Papas Mutter. Sie ist schon ganz schön alt, aber dafür umso lustiger. Ich mag es, wenn sie mit uns spielt und uns Geschichten erzählt. Das ist supertoll!



Seit zwei Wochen fühlt sich Mama morgens nicht so gut. Als am Abend Oma zu Besuch kommt, sagt Mama, dass sie eine Überraschung für uns hat: „Wir werden bald ein Baby bekommen!“

Ich schaue Mama mit großen Augen an. Papa freut sich und nimmt Mama fest in den Arm. Ich muss erst einmal überlegen, ob ich das wirklich so toll finde, denn das heißt für Sophie und mich: Wir bekommen ein neues Geschwisterchen!

Das sind wir

Mama
Ellen

Papa
Robert

Oma
Hilde



Sophie

Paul

Im Buch sind eine nackte Frau und ein nackter Mann abgebildet. Sie sehen aus wie Mama und Papa, wenn sie unter der Dusche stehen. „Kannst Du mir das bitte vorlesen?“, frage ich Oma.

Sie lächelt, nimmt das Buch und liest. „Die Körper von Frau und Mann sehen verschieden aus. Die Frau hat schmale Schultern und eine breite Hüfte und der Mann hat breite Schultern und eine schmale Hüfte. Die Frau hat Brüste und eine **Scheide**, der Mann hat einen **Penis** und **Hoden**.“

Ja, das stimmt alles, denn wenn ich manchmal mit Papa oder Mama dusche, habe ich diesen Unterschied auch schon gesehen.

„Im Bauch der Frau liegt die **Gebärmutter**, darin wachsen die Babys und das hier oben an der Seite sind die **Eierstöcke**. Alle vier Wochen wächst ein winziges **Ei** im Eierstock und wandert dann durch diesen länglichen Teil, den **Eileiter**, in die Gebärmutter. Das nennt man **Eisprung**.“, erklärt Mama.

„Was haben denn Eier mit einem Baby zu tun, oder ist das etwa so wie bei den Hühnern?“, frage ich verwirrt. „Wart's ab, Paul, gleich verstehst Du es besser!“, sagt Papa. „In seinen Hoden hat der Mann nämlich **Samen**.“ „So wie Blumensamen?“, frage ich.



„So ähnlich, nur viel, viel kleiner!“, antwortet Mama. „Wenn ein Mann und eine Frau sich lieben“, fährt Mama fort, „wollen sie sich ganz nahe sein. Sie schmusen miteinander und küssen sich.“

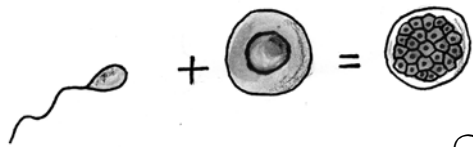


a) Wie unterscheiden sich Mama und Papa, wenn sie nackt sind?

b) Wo wachsen im Bauch der Mutter die Babys heran?

„Dabei wird der Penis des Mannes steif und die Scheide der Frau feucht“, erklärt Papa weiter. „Wenn dann die Frau den Penis des Mannes in ihre Scheide aufnimmt, ist das für beide ein sehr schönes Gefühl. Man nennt das **Geschlechtsverkehr** oder auch, dass Mann und Frau ‚miteinander schlafen‘ oder ‚Sex haben‘. Die meisten Menschen tun das sehr gern und es ist ganz normal. Dabei kann auch ein Kind entstehen.“

„So, so!“, sage ich und schaue Mama und Papa neugierig an.



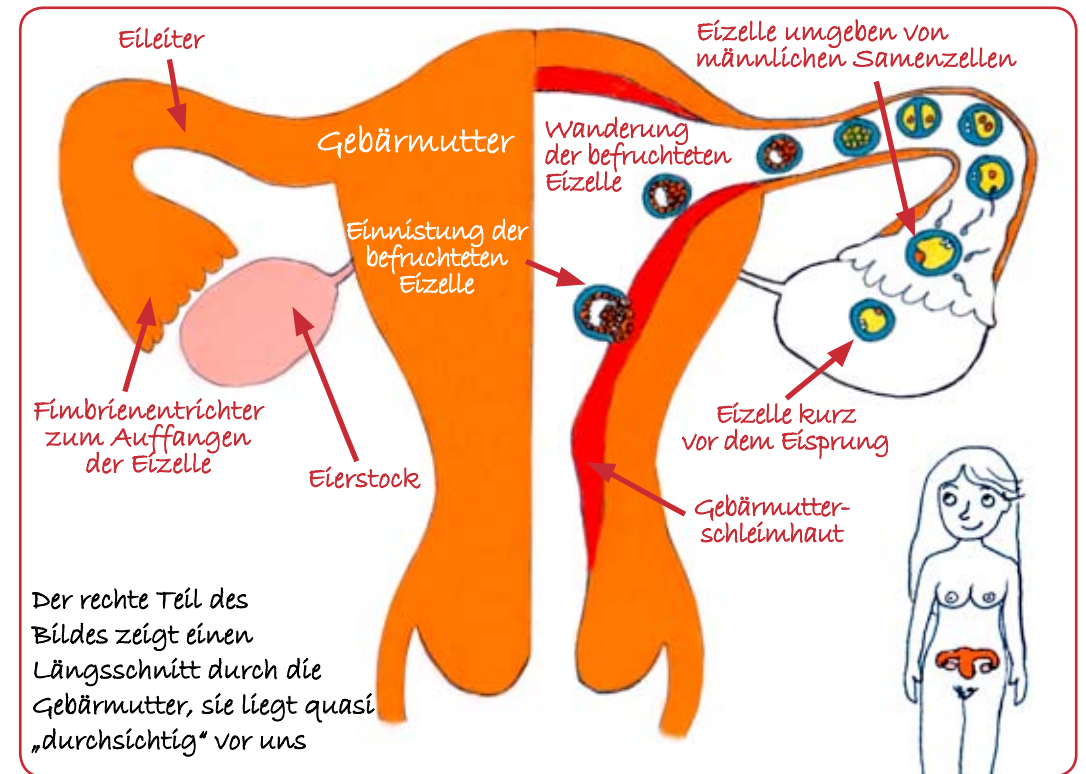
„Beim Geschlechtsverkehr gelangen die Samen des Mannes in die Scheide der Frau und wandern durch die Gebärmutter in den Eileiter. Im Eileiter

treffen die Samen von Papa und das Ei von Mama schließlich aufeinander und vereinigen sich. Das ist der Beginn eines neuen Lebens.“, erklärt Mama.

„Und daraus wächst dann ein Baby?“, frage ich ungläubig.

„Ja, genau, Paul. Die befruchtete Eizelle wandert dann zur Gebärmutter und beginnt dort zu wachsen.“, sagt Mama und zeigt auf das Bild im Buch.

„Kurze Zeit später nistet sich die befruchtete Eizelle in der weichen Schleimhaut der Gebärmutter ein. Nach einigen Wochen merken die meisten Frauen, dass sie ein Kind bekommen und machen dann vielleicht einen Schwangerschaftstest. Nach zwei Monaten sind die wichtigsten Körperteile da und das Herz schlägt schon.“, erklärt Papa.



a) Was machen Mama und Papa, wenn sie ein Baby möchten?

b) Woraus wächst ein Baby?

Nach ungefähr 40 Wochen, das sind etwa 9 Monate, ist es dem Baby zu eng im Bauch der Mutter. Die meisten Babys liegen mit dem Kopf nach unten, also zum ‚Ausgang‘ gedreht. Der Ausgang ist die Scheide. Wenn das Baby aus dem Bauch kommen will, merkt die Frau, dass der Bauch hart wird und sich die Gebärmutter zusammenzieht. Das nennt man **Wehen**, die auch wirklich richtig weh tun, aber wichtig sind, weil das Kind mit jeder Wehe weitergeschoben wird.“



„Sind die Schmerzen sehr schlimm?“, möchte ich von Mama wissen. „Die Geburt ist etwas ganz normales und man kann sich darauf vorbereiten.“, sagt Mama. „Es gibt unglaublich viele Möglichkeiten den Schmerz zu lindern, zum Beispiel durch ein warmes Bad oder Rückenmassagen. Wenn eine Frau sich während der Wehen frei bewegen kann, hat sie automatisch weniger Schmerzen und die Geburt wird erleichtert. Außerdem habe ich ja meine Hebamme, die mich von Anfang an begleitet hat, die mir hilft und der ich vertraue. Und Papa, Isa und Oma sind ja auch noch da.“

„Hm“, sage ich und schaue auf Mamas Bauch. „Wann wirst Du denn kugelrund, Mama?“ „Jede Woche ein bisschen mehr!“, lacht Mama.

„Möchtest Du noch etwas wissen, mein großer Paul?“, fragt sie. „Und was ist nun mit dem Namen?“, frage ich. „Damit haben wir noch ein bisschen Zeit. Wir werden uns alle einen Lieblingsnamen überlegen und dann suchen wir uns einen davon aus, okay?“, antwortet Papa. Ich nicke.



a) Wann wird ein Baby geboren?

b) Was sind Wehen und tun sie weh?

Mama hat inzwischen einen gaaaanz dicken Bauch. Sie hat oft Rückenschmerzen und kann Sophie nicht mehr herumtragen, die das natürlich gar nicht schön findet. Aber zum Glück ist ja Papa da. Wenn ich mir Mamas Bauch und Sophie im Tragetuch bei Papa so anschau, dann sieht es so aus, als wäre sie in Papas Bauch, so wie das Baby in Mamas Bauch ist. Bestimmt ist Sophie deshalb im Tuch immer so glücklich und zufrieden.

„Mama, eigentlich hast Du ja die ganze Arbeit mit dem Kinderkriegen!“, bemerke ich. Mama und Papa lachen. „Ja, da hast Du recht, aber auch die Väter sind wichtig, denn wenn sie die Frauen unterstützen, dann ist alles nur noch halb so anstrengend“, sagt Mama.

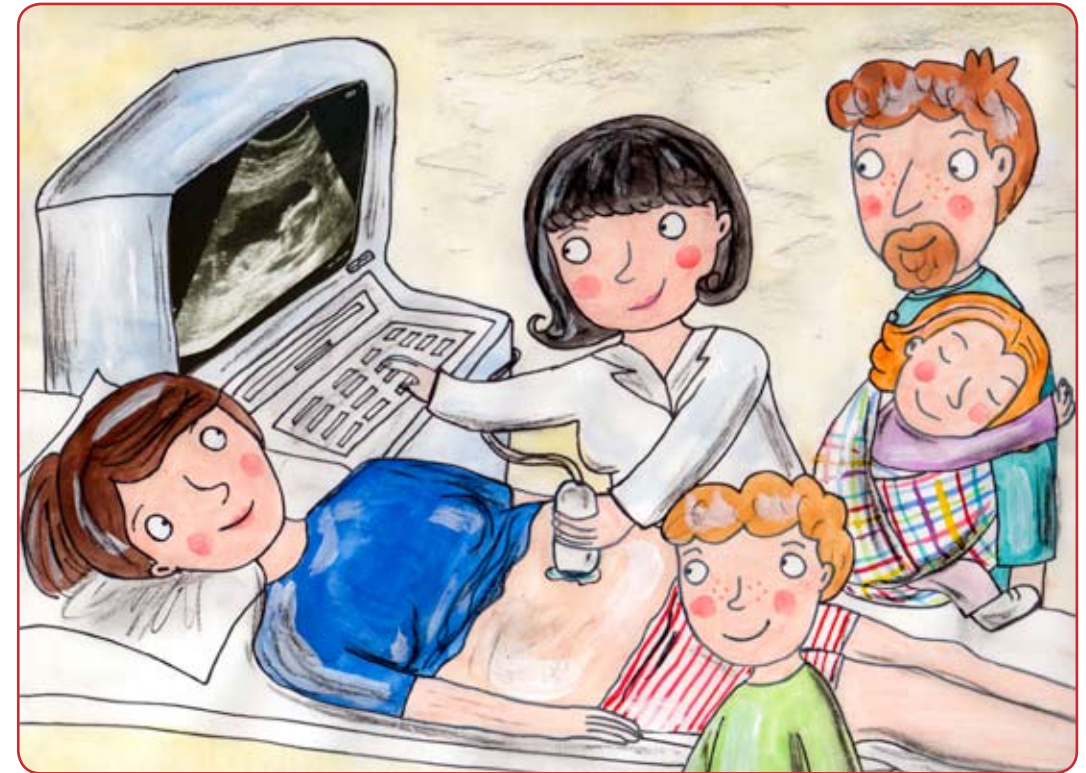
Heute muss Mama zur Ärztin, die eine Untersuchung machen wird, bei der man das Baby wie auf einem Foto sehen kann. Das nennt sich **Ultraschall** und tut weder Mama noch dem Baby weh. Wir gehen alle mit. Ich bin schon sehr gespannt, endlich mein neues Geschwisterchen zu sehen!

Die Ärztin sagt, dass wir jetzt ins Untersuchungszimmer dürfen. Sophie hat ein bisschen Angst, denn wir gehen nun in einen dunklen Raum. Bevor die Ärztin Mama untersucht, möchte sie erst einmal wissen, wie wir heißen. Ich antworte für uns beide, während sich Mama auf die Liege legt. Dann kommt so eine komische, durchsichtige Creme auf Mamas Bauch. Nun hat die Ärztin etwas in der Hand, mit dem sie über den Bauch fährt. Mit der anderen Hand zeigt sie auf einen Fernseher. Und plötzlich rufe ich: „Da, ich glaube, da ist das Gesicht vom Baby.“

„Ja, Paul, gut gesehen! Hier sind die Augen und das hier, das ist die Nase. Wollt ihr denn auch wissen, ob es ein Junge oder ein Mädchen wird?“, fragt die Ärztin Mama.

„Ja, bitte, Mama!“, rufe ich und Mama nickt lächelnd.

Die Ärztin sagt: „Ich glaube, dass es ein Mädchen wird, aber ganz sicher kann man sich nie sein.“



Die Wahl des Geburtsortes

Hausgeburt

Die Geburt ist ein ganz natürlicher Vorgang. Sind Mutter und Kind gesund, die Lage des Kindes regelrecht und die Schwangerschaft ausgetragen, ist eine Frau dazu in der Lage, selbstständig zu gebären. Der Beistand einer vertrauten Person, idealerweise einer Hebamme, kann die Geburt erleichtern und in Notsituationen sehr hilfreich, wenn nicht sogar lebensrettend sein. Dazu bedarf es nicht zwingend der Ausstattung eines Krankenhauses. So kommt zum Beispiel in den Niederlanden die Hälfte aller Kinder zu Hause auf die Welt. Hausgeburtshebammen begleiten den natürlichen Geburtsprozess, besitzen ein fundiertes Wissen über zurückhaltendes Arbeiten und das Vorgehen bei Notfallsituationen. Sie sind dabei auf ihre gute Beobachtung und auf die Beziehung zur Frau angewiesen. Ein Vorteil bei Hausgeburten ist, dass die Frau keine Medikamente erhält, so dass auch das Kind nicht beeinträchtigt wird.

Geburtshaus

Im Geburtshaus, das von Hebammen geleitet wird, können sich Frauen schon während der Schwangerschaft medizinisch kompetent und einfühlsam betreuen und begleiten lassen. Viele Geburtshäuser bieten zudem Geburtsvorbereitungskurse, Schwangerschaftsgymnastik und Rückbildungsgymnastik an. Frauen können, wenn die Schwangerschaft bisher komplikationslos verlief und die Lage des Kindes regelrecht ist, auch im Geburtshaus entbinden. Einige Geburtshäuser arbeiten auch mit Ärzten zusammen.

„Babyfreundliches Krankenhaus“

Geburtskliniken, die in der Betreuung von Mutter und Neugeborenem hohe internationale Qualitätsstandards erfüllen, werden mit der Plakette ‚Babyfreundliches Krankenhaus‘ ausgezeichnet. In solch einer Klinik werden die Belange von Mutter und Neugeborenem besonders respektiert. So wird zum Beispiel jede Trennung von Mutter und Kind nach Möglichkeit vermieden. Dadurch lernen die frisch gebackenen Mütter ihr Neugeborenes schon während des Krankenhausaufenthaltes genau kennen und seine Sprache verstehen. Darüber hinaus erfahren stillende Mütter hier eine kompetente Begleitung.

Warum Stillen?

• **Weil Stillen babyfreundlich ist!** Babys genießen beim Stillen vor allem die Wärme und den engen Körperkontakt mit der Mutter. Darüber hinaus enthält die Milch lebende Immunzellen und bietet so einen maßgeschneiderten Schutz gegen sämtliche Krankheitserreger, mit denen Mutter und Kind in Kontakt kommen. Während des Stillens wird beim Säugling das Hormon Oxytocin ausgeschüttet. Dies stärkt nicht nur die Bindung an die Mutter, sondern wirkt sich auch positiv auf die Entwicklung der Darmschleimhaut und damit auf die Aufnahme der Nährstoffe aus. Häufiges Stillen von Anfang an sorgt außerdem für eine zügige Gewichtszunahme während der ersten Lebensstage.

• **Weil Stillen auch mütterfreundlich ist!** Stillen ist nicht nur kostengünstig, sondern spart im Vergleich zur Zubereitung von künstlicher Säuglingsnahrung auf die Dauer eine Menge Zeit. Auch der mütterliche Schlaf wird durch das Stillen, das liegend und im Halbschlaf geschehen kann, weniger gestört. Außerdem können stillende Mütter ihr Baby ohne großen Aufwand fast überall hin mitnehmen, denn Muttermilch ist immer hygienisch einwandfrei und in der richtigen Temperatur vorhanden. Darüber hinaus erreichen stillende Mütter rascher wieder ihr früheres Gewicht. Berufstätige stillende Mütter fallen seltener durch Erkrankungen des Babys aus. Wissenschaftliche Studien haben zudem übereinstimmend gezeigt, dass das Stillen das Risiko einer Frau senkt, an Brustkrebs zu erkranken.

Praktische Stilltipps

• **Stillen nach Bedarf:** Stillen nach Bedarf bedeutet, einen Säugling dann zu stillen, wenn er zeigt, dass er dazu bereit ist (siehe *Stillzeichen*) und ihn so lange zu stillen, bis er satt ist und die Brust von selbst loslässt. Babys trinken während der ersten Wochen normalerweise acht bis zwölf Mal innerhalb von 24 Stunden an der Brust. Die Dauer der Stillmahlzeiten sollte nicht begrenzt werden. Eine kurze Unterbrechung und erneutes Anlegen können hilfreich sein, wenn das Stillen schmerzt oder das Kind nicht gut angelegt ist. Nur durch konsequentes Stillen nach Bedarf kann die natürliche Gewichtszunahme gestillter Kinder im ersten Monat erreicht und die Milchbildung der Mutter optimal stimuliert werden.

• **Stillzeichen:** Ein Neugeborenes, das zum Stillen bereit ist, zeigt die sogenannten Stillzeichen. Es beginnt unruhig zu werden, sich die Lippen zu lecken, zu schmatzen, Saugbewegungen auszuführen, sein Köpfchen hin und her zu drehen, als würde es etwas suchen und die Händchen in den Mund

zu stecken. Dies ist der ideale Moment, um es ganz in Ruhe anzulegen. Ansonsten kommen leise Laute hinzu und das Baby wird noch unruhiger oder beginnt zu weinen. Dies ist allerdings schon ein spätes Stillzeichen. Ein solches Baby zu beruhigen und gut anzulegen, ist viel schwieriger und deshalb sollte das Kind schon zu Beginn der Stillzeichen angelegt werden.

- **Milchbildung – Angebot und Nachfrage:** Die Milchbildung der Brüste erfolgt relativ unabhängig von ihrer Größe oder der Menge der aufgenommenen Flüssigkeit. In der Regel wird eine ausreichende Milchbildung durch ausgiebigen Hautkontakt und das regelmäßige und korrekte Anlegen des Babys bei den ersten Stillzeichen rasch aufgebaut. Besteht trotzdem die Befürchtung, nicht genug Milch zu haben, kann eine Stillfachfrau helfen, der Ursache auf den Grund zu gehen. In der Regel kann die Milchmenge durch häufigeres Anlegen gesteigert werden.

- **Schnuller und Flasche:** Die meisten Säuglinge haben nach der Geburt ein sehr starkes Saugbedürfnis. Man kann dabei das nährend Saugen, das der Nahrungsaufnahme dient, und das nicht nährend Saugen, das der Beruhigung und dem Wohlbefinden des Säuglings dient, unterscheiden. Beide Formen des Saugens sind für den Säugling und für den Aufbau der Stillbeziehung wichtig und können an der Brust befriedigt werden. Die Gabe eines Schnullers und/oder einer Flasche kann dazu führen, dass Stillmahlzeiten übersprungen und die Milchbildung der Brust in den ersten Tagen und Wochen nicht ausreichend stimuliert wird. In der Folge kann die Gewichtsentwicklung des Säuglings unbefriedigend verlaufen. Außerdem kann die Gabe eines Saugers das Erlernen des Stillens ungünstig beeinflussen. Daher sollte ein Sauger frühestens nach sechs Wochen eingeführt werden.

- **Schmerzen beim Stillen:** In den ersten Tagen nach der Geburt spüren viele Frauen beim Stillen leichte Schmerzen oder ein Ziehen in der Brust. Manchmal handelt es sich auch nur um ein unangenehmes Gefühl. Ist das Baby korrekt angelegt, hören diese Beschwerden auf, wenn die Milch während einer Mahlzeit zu fließen beginnt. Halten diese Beschwerden während der gesamten Stillmahlzeit und/oder länger als drei bis vier Tage an oder bestehen starke Schmerzen, Wunde oder sogar blutende Brustwarzen, ist das nicht normal und immer ein Hinweis darauf, dass etwas nicht in Ordnung ist. In solchen Fällen sollte dringend und so rasch wie möglich eine examinierte Stillfachfrau zu Rate gezogen werden. Häufig kann allein eine verbesserte Anlegetechnik Linderung bringen. Ist die Ursache der Probleme erst einmal beseitigt, heilen die Brustwarzen meistens sehr rasch von selbst ab.

- **Weitere Stilltipps und Stillpositionen:** Band 2 der Reihe „Ich weiß jetzt wie!“ heißt „Ein Baby in unserer Mitte“. Hier finden junge Mütter weitere wertvolle Stilltipps und die wichtigsten Stillpositionen in Wort und Bild.

Glossar für Eltern

Das Glossar erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit

Bonding: Das Wort *Bonding* (engl. *Bindung*) beschreibt den tiefen, gefühlsmäßigen Bindungsprozess der Eltern, vor allem der Mutter, an das Neugeborene, der innerhalb der ersten Stunden nach der Geburt stattfindet. Das Baby liegt dabei idealerweise unbedeckt auf dem nackten Bauch oder der Brust der Mutter, die es so auch dabei unterstützt, seine Körpertemperatur aufrecht zu erhalten. Durch den engen Hautkontakt sinken die unter der Geburt erhöhten Stresshormonspiegel ab und ein ganzer Cocktail neuer Hormone, darunter das als ‚Liebeshormon‘ deklarierte Oxytocin, wird ausgeschüttet. Mutter und Kind werden dadurch ganz ruhig und können sich gegenseitig zum ersten Mal kennen lernen. Das Neugeborene sucht nach einer Zeit des Ausruhens zumeist selbst die Brustwarze und stillt. Jede Mutter entwickelt die Bindung zu ihrem Kind in ihrem eigenen Rhythmus. Die wichtigste Aufgabe der Betreuer ist es, für Ruhe und Sicherheit zu sorgen und Unterbrechungen beim Bonding zu verhindern. Kommt es nach der Geburt auf Grund von Komplikationen zu einer Trennung von Mutter und Kind, kann das Bonding unter fachkundiger Begleitung nachgeholt werden.

Ei: siehe *Eizelle*

Eierstock (Ovar): Die Ovarien gehören zu den inneren weiblichen Geschlechtsorganen und befinden sich rechts und links neben der Gebärmutter. Die im Ovar angelegten Eizellen werden mit Beginn der Geschlechtsreife monatlich ausgestoßen und vom Eileiter aufgenommen. Eine weitere wichtige Funktion ist die Produktion der Geschlechtshormone Östrogen und Progesteron.

Eileiter (Tuba uterina): Die Eileiter sind schlauchähnliche Organe, die auf der einen Seite in die Wand der Gebärmutter münden und sich mit der trichterförmigen Öffnung auf der anderen Seite an das Ovar anlegen, um das Ei nach dem Eisprung aufzufangen und zur Gebärmutter zu transportieren. Ihre innere Wand besteht aus einer Schleimhautschicht mit Flimmerzellen, die den Eitransport in Richtung der Gebärmutter unterstützen.

Eisprung (Ovulation): Die Ovulation findet in der Mitte des Menstruationszyklus statt. Dabei löst sich die Eizelle vom Eierstock und wird von der trichterförmigen Öffnung des Eileiters aufgenommen.

Einnistung (Nidation): Die Einnistung der befruchteten Eizelle in die Schleimhaut der Gebärmutter beginnt am fünften bis sechsten Tag nach der Befruchtung und ist am zehnten Tag abgeschlossen. Dabei werden auch kleinste mütterliche Blutgefäße eröffnet und es kann dadurch zu einer leichten Blutung kommen.

Eizelle (Oocyte): Die weibliche Eizelle (lat. *Ovum = Ei*) ist mit einem Durchmesser von 0,15 mm unsere größte Körperzelle und man kann sie sogar mit bloßem Auge erkennen. Sie dient der sexuellen Fortpflanzung des Menschen und enthält alle Erbanlagen der Frau in einfacher Ausführung (einfacher Chromosomensatz). Während des weiblichen Menstruationszyklus entwickelt sich aus den

Elternnetzwerk „Rabeneltern“
www.rabeneltern.org

Geburtskanal
www.geburtskanal.de

Folgeschwangerschaft nach Verlust
www.folgeschwangerschaft.de

Sternenkindmütter
www.sternenkindmuetter.de

Beratungsstellen

Gesellschaft für Geburtsvorbereitung (GfG)
www.gfg-bv.de

pro familia www.profamilia.de Donum Vitae e.V.
www.donumvitae.org

Lichtzeichen e.V. – Hilfe für schwangere Frauen
www.lichtzeichen.org

Probleme nach der Geburt

Nach Kaiserschnitt
www.kaiserschnitt-netzwerk.de
www.geburt-nach-kaiserschnitt.de
www.kaiserschnittbuch.de

Selbsthilfe für Schreibabys
www.trostreich.de

Schatten & Licht – Krise nach der Geburt e.V.
www.schatten-und-licht.de

Verein Postnatale Depression Schweiz
www.postnatale-depression.ch

Infos und Stillen bei Lippen-Kiefer-Gaumenspalte
www.stillenbeilkg.de, www.stillenbeispalte.org



Die Sachbuchreihe
Für alle Kinder, die einfach noch mehr wissen wollen.

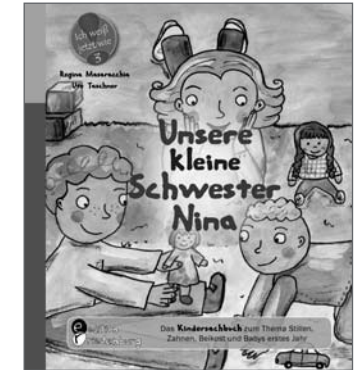
edition
Rriedenburg
editionriedenburg.at



[1] **Mamas Bauch wird kugelrund** – Aufklärung, Sex, Zeugung und Schwangerschaft



[2] **Ein Baby in unserer Mitte** – Geburt, Stillen, Babypflege und Familienbett



[3] **Unsere kleine Schwester Nina** – Stillen, Zahnen, Beikost und Babys erstes Jahr

[4] **Besonders wenn sie lacht** – Lippen-Kiefer-Gaumenspalte: Ernährung, Operation, Heilung

[5] **Das doppelte Mäxchen** – Zwillinge: Geburt, Stillen und Babys im Doppelpack

[6] **Das große Storchenmalbuch mit Hebamme Maja** – Aufklärung, Geburt, Babyzeit

[7] **Tragekinder** – Ursprung und Methoden des bequemen Baby- und Kindertragens

[8] **Mama und der Kaiserschnitt** – Kaiserschnitt, nächste Schwangerschaft und Geburt

[9] **Mini ist zu früh geboren** – Frühgeburt [in Vorbereitung befindlich]

[10] **Klara weint so viel** – Schreibabys [in Vorbereitung befindlich]

[11] **Lilly ist ein Sternenkind** – Verwaiste Geschwister und Trauer nach Verlust eines Kindes

[12] **Oma braucht uns** – Pflege alter Familienmitglieder [in Vorbereitung befindlich]

[13] **Oma war die Beste!** – Abschied nehmen, Sterben und Trösten

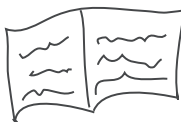
[14] **Unser Baby kommt zu Hause!** – Hausgeburt und Begleitung durch die Hebamme

[15] **Baby Lulu kann es schon!** – Natürliche Säuglingspflege und windelfreies Baby

[16] **Finja kriegt das Fläschchen** – Fläschchen geben und (teilweises) Stillen



Im (Internet-)Buchhandel in Deutschland, Österreich und der Schweiz



Buchreihen

Ich weiß jetzt wie! Reihe für Kinder bis ins Schulalter

SOWAS! – Kinder- und Jugend-Spezialsachbuchreihe

Verschiedene Alben für verwaiste Eltern

Einzeltitel

Alle meine Tage – Menstruationskalender

Annikas andere Welt – Psychisch kranke Eltern

Aus dem Schmerz in die Freiheit – Missbrauch

Baby Lulu kann es schon! – Windelfreies Baby

Besonders wenn sie lacht – Lippen-Kiefer-Gaumenspalte

Bitterzucker – Nierentransplantation

Das doppelte Mäxchen – Zwillinge

Das große Storchenmalbuch mit Hebamme Maja

Das Wolfskind auf der Flucht – Zweiter Weltkrieg

Der Kaiserschnitt hat kein Gesicht – Fotobuch

Diagnose Magenkrebs ... und zurück ins Leben

Die Josefsgeschichte – Biblisches von Kindern für Kinder

Die Nonnenfrau – Austritt aus dem Kloster

Drei Nummern zu groß – Kleinwuchs

Egal wie klein und zerbrechlich – Erinnerungsalbum

Ein Baby in unserer Mitte – Hausgeburt und Stillen

Finja kriegt das Fläschchen – Für Mamas, die nicht stillen

Frauenkastration – Fachwissen und Frauen-Erfahrungen

Ich war ein Wolfskind aus Königsberg – DDR und BRD

Jutta juckt's nicht mehr – Hilfe bei Neurodermitis

Klara weint so viel – Schreibaby

Konrad, der Konfliktlöser – Konfliktfreies Streiten

Lass es raus! Die freie Geburt

Lilly ist ein Sternenkind – Verwaiste Geschwister

Lorenz wehrt sich – Sexueller Missbrauch

Luxus Privatgeburt – Hausgeburten in Wort und Bild

Machen wie die Großen – Rund ums Klogehen

Maharishi Good Bye – Tiefenmeditation und die Folgen

Mama und der Kaiserschnitt – Kaiserschnitt

Mamas Bauch wird kugelrund – Aufklärung für Kinder

Manchmal verlässt uns ein Kind – Erinnerungsalbum

Meine Folgeschwangerschaft – Schwanger nach Verlust

Meine Wunschgeburt – Gebären nach Kaiserschnitt

Mein Sternenkind – Verwaiste Eltern

Mini ist zu früh geboren – Frühgeburt

Mit Liebe berühren – Erinnerungsalbum

Mord in der Oper – Bellinis letzter Vorhang

Nasses Bett – Einnässen

Oma braucht uns – Pflegebedürftige Angehörige

Oma war die Beste! – Trauerfall in der Familie

Pauline purzelt wieder – Übergewichtige Kinder

Regelschmerz ade! Die freie Menstruation

So klein, und doch so stark! – Extreme Frühgeburt

So leben wir mit Endometriose – Hilfe für betroffene Frauen

Soloschläfer – Erholsamer Mutter-Kind-Schlaf ohne Mann

Tragekinder – Das Kindertragen Kindern erklärt

Und der Klapperstorch kommt doch! – Kinderwunsch

Und wenn du dich getröstet hast – Erinnerungsalbum

Unser Baby kommt zu Hause! – Hausgeburt

Unser Klapperstorch kugelt rum! – Schwangerschaft

Unsere kleine Nina – Babys erstes Jahr

Volle Hose – Einkoten bei Kindern

Wann kommt die Sonne? – Lebertransplantation

Wenn der Krieg um 11 Uhr aus ist, seid ihr um 10 Uhr alle tot! –
Schulprojekt zum ehemaligen KZ-Außenlager Obertraubling

*Bezug über den (Internet-)Buchhandel in
Deutschland, Österreich und der Schweiz.*



Besuch deinen Verlag im Internet!
editionriedenburg.at

edition
riedenburg
ISBN 978-3-950235-75-3



Für alle Kinder,
die einfach noch
mehr wissen wollen.



Die Eltern von Paul und Sophie eröffnen ihren Kindern eine große Neuigkeit: Mama ist schwanger und erwartet ein Baby! Sophie ist noch klein, aber der sechsjährige Paul hat viele Fragen. Zum Beispiel möchte er wissen, wo die Babys eigentlich herkommen. Mama und Papa erklären genau, wie eine Frau schwanger werden kann und auf welche Weise das Baby nach der Befruchtung in Mamas Bauch heranwächst. Auch die Schwangerschaftsvorsorge bei Hebamme Andrea und Mamas Ärztin kommt nicht zu kurz, und Mamas Bauch wird wirklich kugelrund. Alle sind schon sehr neugierig und bereiten alles für Babys Ankunft vor ...

Zusätzlich: „Ich weiß jetzt wie!“-Seiten für Kinder mit Anregungen und kniffligen Fragen • Erwachsenen-Seiten mit weiterführenden Erklärungen zum Thema Aufklärung, Schwangerschaft und Stillvorbereitung



Regina schreibt Bücher, Artikel für Zeitschriften und illustriert die Bände der Reihe „Ich weiß jetzt wie!“. Als dreifache Mama, Krankenschwester und Stillberaterin ist sie außerdem mit Familienthemen gut vertraut und möchte auch Kindern zeigen, was in der Schwangerschaft in Mamas Bauch so alles passiert.



Ute schreibt am liebsten Bücher und Artikel für verschiedene Zeitschriften. Sie ist dreifache Mama und Stillberaterin und kümmert sich als Ärztin um die Gesundheit der ganzen Familie. Weil sie sich mit Schwangerschaftsdingen gut auskennt, möchte sie auch Kindern die Schwangerschaft genau erklären.